



Bibliographische Daten

Titel: Georg Buchner's Nachlaß
Ersteller: Georg Buchner
Signatur: Amb. 8. 1557

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

In seinem Zelt gab's viele Damen,
Marquisen mit und ohne Namen.
Die lernten kennen mit Genüssen
Das Werberg'wehr mit seinen Schüssen.

Bei Sedan war die dritte Schlacht
Es war die große Napoleonsjagd
Auf den sonst alle Welt gehorcht,
Hätt heint ka Mensch ka Pfenni borcht.

In unser'm tapfern deutschen Heer,
Lebt ein Soldat voll Mut und Ehr'.
Der Bleiweißbaus'l von Schweinau,
Der schlug die Turkos förmli blau.

Der Sultan drunt'n von Spalato
Ein schöner Mann mit Namens Tato
Las in der Zeitung g'rad die Nähr'
Und schrie: „In Baus'l schafft mer her!“

Nun kam der Baus'l an die Pfort'n,
Er war im Feldzug Lieutenant geworden,
Vom hohen Roß, es war ein Schimmel,
Trischakke er die Türkenlummel.

Da schlug die Liebe in sein Herz
Für die Prinzessin Bepperlesschwärz,
Doch als sie ihn bewarf mit Lehm
Dau haut 'era di eierscht geb'n.
Und wie sie g'sagt hatt, bist denn g'scheidt?
Dau knallt er a glei af die zweit!

Doch in der Schlacht bei Astrocol
Da schlug er tot den Großmogol,
Und als er wollt' an ander'n pack'n
Da fuhr durch's Aug ihm a Potack'n.